

Frühes Aus für Maxim bei der U23 Weltmeisterschaft

Maxim Sarmanov scheiterte in der Qualifikationsrunde

Es gibt sicher nicht viele Nachwuchsathleten, die im jungen Alter von 19 Jahren die internationalen Matten so intensiv kennen gelernt haben, wie der Moldawier **Maxim Sarmanov**, welcher in Mannschaftskämpfen für die TSV Herbrechtingen sein Bestes gibt.

15 EM- und WM-Nominierungen seines Heimatlandes stehen bereits in seiner bemerkenswerten sportlichen Vita. Dabei gelang es dem Juniorenringer schon sechs mal kontinentales Edelmetall zu erringen. Jedoch eine Weltmeisterschaft ist nochmals eine qualitativ hochwertigere Etage, wo sich die breit aufgestellte Weltspitze „aus aller Herren Länder“ selektiv konzentriert.

Auch für den Drittplatzierten der heurigen U20-Europameisterschaft bedeutete diese WM in Außenseiter-Position eine Herausforderung, zumal er bei den Titelfkämpfen im serbischen Novi Sad gewissermaßen als bonbonäre Zugabe in der nächsthöheren Alterskategorie der **U23** in seiner Gewichtsklasse **bis 55 kg** (23 Teilnehmer) im griechisch-römischen Stil an den Start gehen durfte.

Gleich in der sogenannten Qualifikations- oder Abringrunde wurde Maxim der 22-jährige, deshalb erfahrenere, Japaner Taiga Onishi zugelost, welcher als sportliche Reputation einen 3. Platz von den japanischen Männermeisterschaften und einen 5. Platz der Asienmeisterschaften mit auf die Matte nehmen konnte. Die Begegnung endete sehr umkämpft mit einem hauchdünnen 1:2 Punktsieg für den Athleten aus dem „Land der aufgehenden Sonne“.

Da der Japaner nach einem Punktsieg über einen Mexikaner selbst im ¼-Finale an einem Kasachen hängen blieb, war die 7. WM-Teilnahme von Sarmanov verbunden mit einem frühen Ausscheiden aus dem Wettbewerb. Damit landete Maxim auf Platz 16 im Tableau.

Rosigere Aussichten bestehen für den sympathischen Ringer in 2026, wo er in seinem Junioren-Abschlussjahr (U20) wieder auf Titeljagd gehen darf.



Alwin Reimer
Pressewart TSV Herbrechtingen Ringen

